

# Verwirklicht die Beschlüsse der Ersten Parteikonferenz!

## Entscheidung des Parteivorstandes der SED zum Bericht des Politbüros am 9. März 1949

**Auf der Tagung des Parteivorstandes am 9. und 10. März\* erstattete Genosse Walter Ulbricht den Bericht über die Tätigkeit des Politbüros, in dem er gleichzeitig eine gründliche Analyse der Arbeit unserer Genossenschaft zur Durchführung der Beschlüsse der Ersten Parteikonferenz gab. Die nachfolgende Entscheidung des Parteivorstandes\* zu dem Bericht ist für die Arbeit unauflöslich richtunggebend.**

### 1.

Der Bericht des Genossen Walter Ulbricht über die Tätigkeit des Politbüros seit der Ersten Parteikonferenz wird bestätigt.

### 2.

Der Parteivorstand stellt fest, daß die Beschlüsse der Ersten Parteikonferenz in der gesamten Mitgliedschaft großen Widerhall gefunden haben.

Die Durcharbeitung der Dokumente der Ersten Parteikonferenz hat die ideologische und organisatorische Festigung der Partei weiter gefördert und in einer Reihe grundlegender Fragen unserer Politik die Klarheit der Parteimitglieder erhöht.

Die auf der Ersten Parteikonferenz festgelegte Generallinie der Partei, die im Kampf um die Einheit Deutschlands und um die Festigung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung in der Ostzone besteht, ist der großen Mehrheit unserer Funktionäre und Mitglieder verständlich geworden.

Die Beschlüsse der Parteikonferenz haben die Arbeit zur Mobilisierung der Werktätigen in der sowjetischen Besatzungszone für den wirtschaftlichen Aufbau, für die Organisation des Wettbewerbes zur Steigerung der Produktion usw. stark befruchtet.

Die von der Parteikonferenz beschlossenen Maßnahmen zur Entwicklung der SED zur Partei neuen Typus wurden von der Mitgliedschaft begrüßt und haben zur weiteren Festigung der inneren Einheit und zur Aktivierung der Partei geführt.

### 3. \*

Gleichzeitig lenkt der Parteivorstand die Aufmerksamkeit der Leitungen der Parteiorganisationen auf eine Reihe von Mängeln, die in der Berichterstattung neben diesen zweifellosen Erfolgen zutage traten:

o) Es ist nicht in genügendem Maße gelungen, die auf der Parteikonferenz behandelten Probleme zu einer einheitlichen Grundlinie zu vereinigen und den Kampf um Einheit Deutschlands und gerechten Frieden mit der Festigung der demokratischen Ordnung in der Ostzone und der Entwicklung der SED zur Partei neuen Typus zu verbinden. Infolgedessen sind besonders die Probleme der Entwicklung der SED zu einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei ungenügend behandelt worden. Eine ernste Erscheinung in der Partei ist die Sorglosigkeit in ideologischen Fragen.

b) Die konkrete, praktische Durchführung der Beschlüsse wurde nicht genügend in den Mittelpunkt gestellt. Die wirtschaftlichen Fragen wurden einseitig behandelt ohne Zusammenhang mit der großen politischen Aufgabe der Festigung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung.

c) Bei der Behandlung der Blockpolitik wurde nicht genügend Aufmerksamkeit darauf verwandt, wie sie in den Kreisen und Orten praktisch durchzuführen ist. Die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit mit den antifaschistisch-demokratischen Parteien, der Unterstützung ihres Kampfes gegen die reaktionären Elemente und ihrer fortschrittlichen Entwicklung wurde noch nicht genügend erkannt.

d) Der Kampf gegen den Sozialdemokratismus als opportunistische Ideologie in der Arbeiterbewegung wurde ungenügend geführt, die Wachsamkeit gegenüber feindlichen Agenturen (Schumacher-Gruppen usw.) wurde nicht in genügendem Maße entwickelt. Die Mitgliedschaft wurde ferner unzureichend darüber aufgeklärt, daß die Trotzkisten, KPO-Leute usw. heute nicht politische Strömungen in der Arbeiterbewegung vertreten, sondern bezahlte Agenten der imperialistischen Geheimdienste sind. Es trat verschiedentlich eine Sorglosigkeit gegenüber trotzkistischen Elementen zutage, die einen Mangel an Klassenwachsamkeit zeigt.

a.1 Die Aufgabe der Stärkung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den Intellektuellen wurde noch nicht genügend erkannt. Auch innerhalb der Partei zeigten sich noch gewisse feindliche Stimmungen gegen die Intellektuellen, die ein ernsthaftes Hindernis in der Erfüllung der Wirtschaftspläne und der demokratischen Erneuerung unseres kulturellen Lebens darstellen.

f) Auch die Arbeit innerhalb der demokratischen Massenorganisationen, der die Erste Parteikonferenz große Aufmerksamkeit gewidmet hat, kam in der Berichterstattung nicht im erforderlichen Maße zur Geltung.

g) Die Frage der Entwicklung und Schulung neuer Kräfte wurde ungenügend mit der Durchführung der Beschlüsse der Parteikonferenz verbunden.

### 4.

Indem der Parteivorstand diese Mängel in der Durchführung der Beschlüsse der Ersten Parteikonferenz festgestellt, wendet er sich an die gesamte Parteimitgliedschaft mit der Aufforderung, diese Schwächen rasch zu überwinden und unter Anstrengung aller Kräfte an der Verwirklichung der von der Parteikonferenz gefaßten Beschlüsse zu arbeiten.